

Grafeld eben

Hätte es nicht den Initiativkreis zur Gründung eines Dorfladens in Grafeld gegeben, wäre am Dienstag das Licht im ehemaligen Lebensmittel- und Getränkemarkt Triphaus aus geblieben. Nicht auszudenken, welche Folgen das langfristig gehabt hätte. Zum nächsten Supermarkt und Bäckerladen wären es künftig mindestens fünf Kilometer gewesen. Das wäre weder für das alltägliche Leben noch für die weitere Entwicklung im Dorf gut gewesen. Wären überhaupt



*Von
Jürgen
Ackmann*

noch junge Familien nach Grafeld gezogen? Möglicherweise nicht. Und was hätte das wiederum für die Grundschule in Grafeld bedeutet? Wahrscheinlich wäre die Zahl der Kinder noch einmal gesunken.

Das hatte auch der Initiativkreis im Hinterkopf. Sie hat deshalb alle Register gezogen und so fast einen

Großteil der Grafelder mit ins Genossenschafts-Projekt einbezogen. Die Vorgehensweise war dabei ebenso professionell wie transparent, was den Nebeneffekt hatte, dass viele Fragen schon geklärt waren, bevor sie die Grafelder überhaupt stellen konnten.

Die mussten übrigens nicht zweimal gebeten werden, wie die überwältigende Resonanz beim Infotreffen am 1. Februar. Grafeld ist eben ein echtes Dorf.

j.ackmann@noz.de